

Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Vorstandsmitglieder der AK Wien!

Die anhaltende Coronakrise stellt uns alle vor große Herausforderungen. Um die Krise meistern zu können, sind große Anstrengungen der gesamten Bevölkerung notwendig. Insbesondere handelt es sich auch für unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um eine schwierige Situation (Kurzarbeit, arbeitslos usw.). Die jetzige Lage hat für arbeitende Menschen eine Notsituation ausgelöst, die wir in dieser Form in Österreich in der Zweiten Republik noch nie erlebt haben. Für viele neue Arbeitslose aus den verschiedensten Bereichen hat sich eine akute Härtesituation ergeben und für all diese Menschen müssen wir jetzt rasch tätig werden.

Die AK Tirol und die AK Vorarlberg haben die Sorgen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erkannt. Durch die unbürokratische Soforthilfe mit haftungsgestützten Kleinkrediten für in Not geratene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, einem Wohnkostenzuschuss und dem Härtefonds zeigen sie vor, dass keine Arbeitnehmerin und kein Arbeitnehmer in dieser Krise zurückgelassen werden. Es wäre wünschenswert, dieses Modell auch in Wien umzusetzen und damit einen Solidaritätsbeitrag zu leisten.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der AK Wien recht herzlich für ihren Einsatz bedanken. Diese haben in den vergangenen Wochen zahlreiche Anfragen von Ratsuchenden beantwortet und vielen in ihrer Notsituation mit professioneller Expertise geholfen. Dafür gebührt ihnen unser größter Dank.

Es gilt jetzt jedoch auch weitere rasche Impulse zu setzen. Es darf kein arbeitender Mensch mit seinen finanziellen Sorgen im Regen stehen gelassen werden. Ein Solidaritätsbeitrag, wie ihn die Arbeiterkammern in Tirol und Vorarlberg bereits geleistet haben, wäre eine große Erleichterung für die Menschen und würde die Nöte etwas abfedern. Die finanziellen Belastungen für Bund, Länder und Kommunen sprengen alle Rahmen und auf uns kommt eine der größten budgettechnischen Belastungen zu mit welcher wir noch lange zu kämpfen haben werden.

Gerade deshalb sollten wir nun unseren Beitrag zu einer Abfederung für die arbeitende Bevölkerung leisten. Unsere Wiener Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stellen mit ihren Mitgliedsbeiträgen das gute Angebot der AK Wien sicher und jetzt sollte es das Gebot der Stunde sein, diesen Mitgliedern in dieser schwierigen Situation neben der sehr guten Beratung auch einen weiteren Teil zurückzugeben.

Wir hoffen, dass unserem Wunsch nach einem Solidaritätsbeitrag im Interesse der Wiener Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprochen wird.

Wir als FCG ÖAAB AK Fraktion wünschen, dass unser schriftlicher Vorschlag in der AK Wien Vorstandssitzung am 30.04.2020 diskutiert und angenommen wird. Mit der Bitte um Kenntnisnahme verbleibt mit freundlichen Grüßen

KR Friedrich Pörtl
FCG ÖAAB AK Fraktionsvorsitzender